

Tag der Regionen

Dankeschön für einen tollen Abschluss des „Tages der Regionen“

Wie schon in den letzten Jahren beteiligten sich viele Dörfer der Hohen Börde an der Durchführung des bundesweiten „Tages der Regionen“. Auch wir von der Pilzfarm Groß Santersleben machten wieder mit und hatten für den diesjährigen „Tag der Regionen“ den Zuschlag für die Ausrichtung der landesweiten Abschlussveranstaltung erhalten.

Schnell stand der Plan fest: Wir holen die Vereine mit ins Boot. Diese machten sofort mit, die Ideen sprudelten nur so.

Den Auftakt machte ein Gottesdienst mit Begleitung des Mauritius-Chores. Die Feuerwehr, THW und Polizei begeisterten mit

Schauaktionen. Der Förderverein verkaufte mit den Frauen des Geflügelvereins herbstliche Suppen. Deren Männer bauten eine kleine Geflügelausstellung auf.

Das Hopfenmuseum konnte Gäste aus nah und fern begrüßen.

Auf dem Kultursaal waren Ausstellungen zum Thema Biohandel, Haltbarkeit von Lebensmitteln (Verbraucherzentrale), das Eine-Welt-Team mit anschaulichen Experimenten und vieles mehr zu erleben.

Viel Lob bekam die Ausstellung der kleinen „Müll-detektive“ aus der Kita.

Buntes Treiben erwartete die Besucher natürlich auch auf der Festmeile an

der Pilzmanufaktur. Obwohl wetterbedingt nicht alle Händler erschienen waren, war die Stimmung bestens. Die Landfrauen verkauften, immer einen Spaß auf den Lippen, Kaffee, Kuchen und Quarkkeulchen.

Die extra für diesen Tag hergestellte Leber- und Schmorwurst - natürlich mit Shiitake-Pilzen - sowie der heiße Holunder und der Edelpilzlikör fanden ihre Genießer. Mit den Fischbrötchen und hausgemachten Suppen war für jeden etwas dabei. Die Führungen durch die Pilzfarm waren mit Wartezeiten verbunden, doch man hörte danach: „Das Warten hat sich gelohnt“.

Für ein buntes Rahmenprogramm sorgten die Kinder und Erzieherinnen aus der Kita mit dem Märchen „Schneewittchen“. Auch die „Junior Dancer“ zeigten ihr Können. Diskoklänge - live gesungen oder vom Band - lockten einige Tanzmutige auf die Freifläche. Das Team der Pilzmanufaktur möchte Danke sagen an alle Verwandten und Helfer, die dafür sorgten, dass dieses Fest in aller Munde war. Hat es doch einmal mehr gezeigt, dass die Dörfer aus der Gemeinde Hohe Börde sich nicht verstecken müssen und weit über die Gemeindegrenzen bekannt sind.

Marlies Böttcher

